

# Schreiben im Historischen Lesesaal

Daniela Rothe

Zum zweiten Mal hat vom 19. bis 23. September die Schreibwoche im Historischen Lesesaal stattgefunden, an der in diesem Jahr 40 Studierende und Promovierende teilgenommen haben. Das war nicht nur für alle Teilnehmenden eine intensive Zeit, sondern auch für das neue Team des Schreibzentrums, in der neue Konzepte für Schreibworkshops allein oder zu zweit ausprobiert werden konnten, Antworten auf schreibbezogene Fragen aus ganz unterschiedlichen Fächern gesucht werden mussten, und auch die ein oder andere Improvisation erforderlich war.

Die Tage begannen mit der Planung des Schreibtages, einem kurzen Austausch mit der Schreibpartner\*in des Tages und einem gemeinsamen Einstieg ins Schreiben. An den Vormittagen haben alle



Teilnehmenden an ihren eigenen Schreibprojekten gearbeitet. Obwohl die gemeinsame Schreibzeit erst um 9 Uhr begann, waren ab dem zweiten Tag schon etliche Teilnehmende früher da. Im kommenden Jahr werden wir wahrscheinlich ein Zeitfenster für Early Birds einrichten, auch wenn wir dem Wunsch einer Teilnehmer\*in, schon um 7:00 Uhr mit dem Schreiben

zu beginnen, sehr wahrscheinlich nicht nachkommen können.

So ein Schreibvormittag ist schnell vorbei und – auch wenn es von außen nicht so aussieht – eine intensive geistige und auch körperliche Anstrengung. Neu war in diesem Jahr, dass Andrea Ploner uns mit einer Yoga-Einheit ermöglicht hat, Kopf, Nacken und Schreibmuskeln gezielt zu entspannen und Ener-





**Was Teilnehmer\*innen zurückgemeldet haben:**

»Die Schreibwoche war sehr nützlich, um fokussiert an einem Projekt zu arbeiten. Ich habe nicht gedacht, dass das Schreiben in Gesellschaft so gut funktioniert.«

»Es war meeeega gut. Bin so happy. Meine Erwartungen & Wünsche wurden übertroffen! Ich bin erst ganz am Anfang meiner Masterarbeit und bin so froh durch diese Woche einen so guten Zugang zum Arbeiten & Schreiben an der Masterarbeit bekommen zu haben.«

»Mir hat es von Tag zu Tag besser gefallen. Vor allem ab Dienstagnachmittag/Mittwochvormittag war ich richtig drinnen und motiviert. Ich habe gemerkt, was mir hilft produktiver zu sein, was nicht hilft und was ich beibehalten möchte.«

»Yoga fand ich toll. Der Austausch mit anderen. Das „Feeling“ mit dem Schreiben nicht alleine zu sein. Die konzentrierte & produktive Atmosphäre. Auch die Workshops waren super.«

gie für die letzte Schreibphase vor der Mittagspause zu sammeln. Die Teilnehmenden waren begeistert: „Yoga supernice!“ Vielen Dank dafür.

An den Nachmittagen konnten wir in diesem Jahr jeweils zwei parallele Schreibworkshops anbieten, so dass wir fast alle Platzwünsche für Themen wie Lesestrategien, Schreibmethoden, Schreibzeitplanung für Abschlussarbeiten, Arbeitstechniken und Textfeedback erfüllen konnten.

Zum Erfolg der Schreibwoche haben mehrere Personen und Abteilungen der ULB beigetragen. Deshalb möchten wir uns herzlich bedanken bei:

- Anton Walder und Valentin Umlauf für den Workshop zur Arbeit

mit Literaturverwaltungsprogrammen;

- Christian Kössler und Daniela Oberacher vom Team Öffentlichkeitsarbeit für den technischen Support im Historischen Lesesaal und die Fotos der Yoga-Einheiten;
- Larissa Takes und der Abteilung Kundenservices für die Aufsicht im Historischen Lesesaal, die es den Teilnehmenden ermöglicht hat, auch an den Nachmittagen noch an ihrem Schreibplatz weiterzuarbeiten;
- Barbara Mair und Isabella Körper für die verlässliche Unterstützung

beim Ausdrucken der Arbeitsmaterialien und bei

- den Kollegen von der Logistik für die Aufstellung der Stehtische und den zuverlässigen Transport der Schreibwochenausstattung zwischen Hauptbibliothek und SoWi.

**Daniela Rothe**  
Schreibzentrum

Tel.: 25730

E-Mail: [daniela.rothe@uibk.ac.at](mailto:daniela.rothe@uibk.ac.at)

